

Das Gleichgewicht der Geschlechter in der Politik verbessern

Frauen nehmen weniger als 10 % der verfügbaren Positionen in italienischen Parlamenten und Regierungen ein – ob auf kommunaler, regionaler oder nationaler Ebene. Dies kommt einem ernsthaften demokratischen Defizit gleich, da die Hälfte der Bevölkerung in den politischen Entscheidungsprozessen, die alle Bürger betreffen, nicht angemessen vertreten ist. Zudem wird Italien – und die EU als Ganzes – eines großen Potenzials an weiblichen Talenten beraubt, und es besteht die Gefahr, dass die Interessen der Frauen in der politischen Tagesordnung nicht berücksichtigt werden.

Die Entwicklungspartnerschaft (EP) Esserci verfolgte das Ziel, eine ausgewogenere Vertretung der Frauen in der italienischen Politik zu erreichen. Sie nutzte die Kampagne vor den Europawahlen als Testgelände für ihre Strategien. Die Ergebnisse waren beeindruckend: Der Anteil der Frauen, die in Italien zu Mitgliedern des Europäischen Parlaments (MdEP) gewählt wurden, betrug 19,2 % im Jahr 2004 gegenüber 11,5 % im Jahr 1999.

Die EP Esserci wurde von Arcidonna koordiniert, einer Frauenorganisation, die 1986 mit dem Ziel gegründet wurde, Freiheit und Chancengleichheit für Frauen zu fördern sowie geschlechtliche Diskriminierung zu bekämpfen. Sie vereinten ihre Kräfte mit Kommunalregierungen, politischen Parteien, Gewerkschaften, Handelsvereinigungen, Frauen-NRO, Banken, Finanz- und Kreditinstituten, um den Weg zum Wandel zu ebnen.

Die Öffentlichkeit auf den Wandel vorbereiten

Der erste Schritt des Projekts bestand darin, eine Umfrage über die Stellung der Frau in der Gesellschaft allgemein und in der Regierung durchzuführen. Es stellte sich heraus, dass nur 5,3 % der Befragten (aus einer Stichprobe von 4 500 Personen) eine ausgeglichene Vertretung von Männern und Frauen im nationalen Parlament ablehnten. 18,5 % der befragten Männer und 30,2 % der befragten Frauen sprachen sich für eine bessere Gewichtung der Geschlechter in den Kandidatenlisten bei Wahlen aus.

Die Ergebnisse der Umfrage wurden in eine Beobachtungsstelle eingespeist, die die Rolle der Frauen in italienischen Einrichtungen, etwa im Bankensektor, in Gewerkschaften und auf verschiedenen Regierungsebenen, dokumentiert. Gemeinsam mit ihren transnationalen Partnern in Österreich, den Niederlanden und Spanien richtete Esserci eine europäische Beobachtungsstelle für die Präsenz von Frauen in Entscheidungsgremien ein. Diese Beobachtungsstelle bleibt auch nach Ablauf des EQUAL-Projekts aktiv.

Unter Verwendung der Umfrageergebnisse und der Daten der Beobachtungsstelle startete die EP Esserci eine große Informationskampagne, die sich auf zwei Schlüsselbotschaften konzentrierte. Poster mit dem Slogan „Democrazio. Al maschile è un errore“ (Demokratie. In ihrer männlichen Form ein Irrtum) wurden zum Jahresende 2003 zwei Wochen lang

in den Flughäfen Rom, Catania, Palermo und Mailand ausgehängt. Sodann wurden die Slogans „Demokratie braucht Frauen“ und „Mehr Frauen ins Europäische Parlament“ auf den Fächer der Sitze im EP gedruckt.

Die umfangreiche Medienaktivität hat sich als besonders erfolgreich erwiesen. Im ganzen Land wurden Pressekonferenzen organisiert und Interviews im regionalen und nationalen Fernsehen ausgestrahlt, sogar zu den Hauptsendezeiten in den Nachrichten. Mehrere Regionen beteiligten sich an der Verbreitung weiteren Werbematerials wie Broschüren, Aufkleber, Postkarten, T-Shirts und Fähnchen. Die Kampagne wurde mit zwei italienischen Preisen ausgezeichnet: dem Agora Silver Award für die beste Sozialkampagne und dem Acorn Award in der Region Piemont. Doch noch wichtiger waren die Ergebnisse der Kampagne. Die Anzahl der Frauen unter den italienischen MdEP stieg von 11 % bei der vorangegangenen Wahl auf 19,2 % im Jahr 2004.

Über ihr Netz von Frauen-NRO in Italien arbeitete die EP auch mit Schulen in ganz Italien zusammen, um Schüler und Studierende über Bürgerbeteiligung und Geschlechtergleichstellung zu informieren. Mehr als 6 000 Schülerinnen und Schüler zwischen 16 und 18 Jahren nahmen an diesen Kursen teil, die vor allem folgende Themen behandelten: Geschlechtsidentität und ihr Einfluss auf die Beteiligung am wirtschaftlichen und politischen Leben sowie die nationale und die europäische Gesetzgebung bezüglich Chancengleichheit.

Mainstreaming: Gesetze machen – Geschichte machen

Die EP Esserci hat beim Lobbying für die Verbesserung und Befolgung der regionalen und nationalen Gesetzgebung bezüglich des gleichberechtigten Zugangs für Frauen und Männer zu öffentlichen Ämtern mitgewirkt. 2003 wurde Artikel 51 der italienischen Verfassung abgeändert und sieht nun die Förderung der Chancengleichheit für Frauen und Männer vor. 2004 legte der italienische Minister für Chancengleichheit einen Gesetzesentwurf vor, in dem die Forderung enthalten ist, dass ein Drittel der Kandidaten Frauen sind. Diese neue Bestimmung wurde von Frauen aller politischen Parteien unterstützt, die Entscheidung über den Entwurf steht allerdings noch aus. Die Vernetzung wie auch die von Esserci entwickelten Instrumente und Methoden der Kampagne tragen dazu bei, den öffentlichen Druck auf die Parlamentarier zu erhöhen.

Auf regionaler Ebene kämpfte Arcidonna vor Gericht gegen die Unterrepräsentierung von Frauen auf Kandidatenlisten. Der Vorschlag einer Mann-Frau-Mann-Frau-Verteilung (nach dem so genannten Reißverschluss-System) auf allen Listen für lokale, provinzielle und regionale Wahlen löste im Regionalparlament von Sizilien eine Debatte aus. Dank der politischen Aktivitäten von Arcidonna und ihren Verbündeten wurde das sizilianische Wahlrecht abgeändert und kombiniert



ein Reißverschluss-System für Mehrheitsvoten mit der Forderung, dass Frauen wie Männer mit mindestens 30 % der Kandidaten auf den Parteilisten für die proportionale Vertretung Repräsentierung vertreten sein müssen.

„Frauen sind Protagonistinnen auf dem langen Weg zur modernen Demokratie geworden. Im Rahmen der neuen Perspektive der Entwicklung und des Wachstums in Verbindung mit sozialem Wandel stellen sie eine wertvolle Quelle der Unterstützung für den Prozess der Erneuerung und des Fortschritts dar.“ Der Generalsekretär des Staatspräsidenten, Gaetano Gifuni, in einer öffentlichen Rede im Jahr 2003, in der er auch die „herzliche Unterstützung“ des Staatspräsidenten für die Initiative von Arcidonna zusicherte.

Eine ausführlichere Fassung sowie weitere EQUAL-Erfolgsgeschichten finden Sie unter folgender Adresse:
http://europa.eu.int/comm/employment_social/equal/activities/search_de.cfm

Land: Italien
Region: National
Projektname: Esserci
Projektdauer: 3 Jahre und 2 Monate
ESF-Schwerpunktbereich: Chancengleichheit
ESF-Finanzierung (€): 727 558
Gesamtfinanzierung (€): 1 455 117
Nationale EQUAL-Partner: 13 Organisationen
Transnationale Partnerschaft mit: Österreich, Spanien, Niederlande
Kontakt:
Arcidonna
Valeria Ajovalsit, Vorsitzende
Via Alessio di Giovanni 14
I-90144 Palermo
Tel.: +39 091 345799
E-Mail: valeria.ajovalsit@arcidonna.it
Website: www.arcidonna.org